



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 11. Juni.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

## Bekanntmachungen.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Nachbar Keilhauer und der Kossath Carl Dhme, beide zu Benkendorf, am heutigen Tage als Gerichtschöppen daselbst von mir verpflichtet worden sind.  
Merseburg, den 4. Juni 1859. Der Königliche Landrath Weidlich.

Indem ich hierdurch darauf aufmerksam mache, daß die Emissions-Bedingungen der neuen Staats-Anleihe über 30 Millionen Thaler durch meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 1. d. M. nur extractweise publicirt worden sind, bemerke ich, daß von jedem Zeichner angenommen wird, daß er sich diesen Bedingungen völlig unterwirft, und hebe namentlich noch hervor, daß die geleistete Anzahlung zu Gunsten der Staats-Kasse verfällt, wenn in den bestimmten Terminen Seitens der Zeichner nicht fortgezahlt wird.  
Merseburg, den 9. Juni 1859. Der Königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Der Ziegeleibesitzer Schmidt hier beabsichtigt auf den von ihm erkauften fünf Parcellen der Königlichen Gestützwiesen unterhalb der hiesigen Königsmühle eine Ziegelei mit zwei Brennösen anzulegen.

Es wird dies Unternehmen gemäß der Bestimmung im §. 29. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerkten, daß Einwendungen gegen diese Anlage binnen vier Wochen präclusivischer Frist bei uns anzumelden und zu begründen sind.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen im Polizeibureau zur Einsicht aus.

Merseburg, den 6. Juni 1859.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Die Bestimmung im §. 349. Nr. 5. des Strafgesetzbuchs, nach welcher derjenige, der Bleikugeln aus den Kugelfängen der Militär-Schießstände widerrechtlich sich zueignet, mit Geldbuße bis zu 50 Thln. oder Gefängnißstrafe bis zu 6 Wochen bestraft wird, bringen wir hierdurch wiederholt in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß Militär-Patrouillen die Schießstände hinter dem Bürgergarten und auf dem Exercierplage absuchen werden.

Merseburg, den 7. Juni 1859.

Der Magistrat.

## Auction in Wölkau.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Merseburg soll der Nachlaß des Gutsbesizers Friedrich Karl Körner, bestehend aus:

- 3 Kühen und 1 Kalbe, 3 Läuferf Schweinen,
- 8 Stück Hühnern und 1 Hahn,
- Getreide- und Futter-Vorräthen, sowie
- Meubles, Haus- und Wirthschafts-Geräth,

Donnerstag den 16. Juni 1859,  
von Vormittags 9 Uhr ab,

in dem Gehöfte des r. Körner zu Wölkau öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Merseburg, den 8. Juni 1859.

Arndt, Civ. Sup.

## Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse der Marie Dorothee verehelichten Darlatt geb. Lehmann zu Schotterei, jetzt deren Erben gehörigen, sub Nr. 29 des Hypothekenbuchs von Schotterei und Nr. 7 des Hypothekenbuchs über die Landungen der Schottereier Flur eingetragenen Grundstücke, resp. die in Folge der bereits ausgeführten Separation darauf angewiesenen Pläne, als:

- 1) das Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör zu Schotterei mit Nachbarrecht und den dazu geschlagenen Planstücken Nr. 47 a, 195 und 200 der Karte von 20 Morgen 166 Ruthen in Schottereier Flur, sub Nr. 29 des Hypothekenbuchs,
- 2) das Planstück Nr. 47 b der Karte, von 21 Morgen 44 Ruthen Feld, und
- 3) das Planstück Nr. 58 der Karte, von 36 Morgen 144 Ruthen Feld,

die beiden letztern wägend in Schottereier Flur, sub Nr. 7 des Flurhypothekenbuchs, zusammen auf 12063 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt laut der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tage, sollen ertheilungshalber

auf den 30. Juni d. J., von früh 10 Uhr an, an Gerichtsstelle zu Lauchstädt, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.  
Lauchstädt, den 21. Mai 1859.

## Königliche Kreisgerichts-Commission.



Ein Paar Wagenpferde stehen zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

## Logis-Vermietung.

Ein Familienlogis, für jedes Geschäft passend, ist sofort zu vermietthen bei dem Stellmachermeister Rheinwein auf dem Neumarkt.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Sixtigasse beim Maurer Herrn Leonhardt, sondern im Vorwerk Nr. 462 beim Deconomen Herrn Elste wohne.

Merseburg, den 9. Juni 1859.

Neumann, Korbmachermeister.

### Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinden Schadendorf und Kleingräfendorf soll Dienstag den 14. Juni c., Nachmittag 3 Uhr, im Gasthause zu Schadendorf öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schadendorf und Kleingräfendorf, den 4. Juni 1859.  
Die Ortsbehörden daselbst.

### Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Kößchen beabsichtigt ihre Süß- und Sauerkirschen Dienstag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke daselbst zu verpachten. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kößchen, den 8. Juni 1859.

Der Ortsrichter **Lingslebe.**

Auf dem Kirschberg beim gräflich Zech'schen Rittergute Kößschau sollen die Süß- und Sauerkirschen mit etwas Pflaumen

Montag den 20. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Weistgebot verpachtet werden.

Bedingungen beim Termine werden noch besonders bekannt gemacht und vorausgeschickt, daß der Ersteher die Hälfte gleich anzuzahlen hat.

### Gras-Verpachtung.

Freitag den 17. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, soll die Graznutzung auf der circa 5 Morgen haltenden Wiese der Gemeinde Tragarth in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Die Gemeinde daselbst.

Dom Nr. 234 ist eine meublirte Stube an einzelne Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

In dem früher Tuchhändler Friedrich'schen Hause am hiesigen Markte ist der Lader nebst Wohnung und Zubehör zu vermieten und kann nach Wunsch sofort bezogen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der

Tischlermeister **Schönleiter** in der Delgrube.

Merseburg, den 9. Juni 1859.

### Das Herren-Garderobe-Magazin

von

## Philipp Gaab sen.,

Burgstraße Nr. 215,

empfiehlt zur jetzigen Saison:

Tuch-Röcke und Fracks,

Sommerröcke in wollenen und halbwollenen Stoffen, Ueberzieher und Pelissiers in Velour, Buckskin, Tuch,

Mix-Lustre und Casinet,

Beinkleider in Niederländer Buckskin, Velour u. Tuch, Westen in Seide, Cachimir, Piqué und andern wollenen Stoffen,

dreifach wattirte Haus- und Schlafröcke,

Reglige-, Garten- und Kege Röcke,

Sommerhosen in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffen,

Kinder-Anzüge in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch mache ich auf eine Parthie von circa 1500

Englisch-Courts- und Drell-Hosen aufmerksam, welche, um mit diesem Artikel zu räumen, zum Kostenpreise des Stoffes mit 1 bis 1½ Thlr. abgegeben werden sollen.

### Das Damen-Garderobe-Magazin

von

## Philipp Gaab sen.,

Burgstraße Nr. 215,

empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager der elegantesten und neuesten

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel, Mantelets und Mantillen,

zu enorm billigen Preisen, als:

Sommerröcke in Velour und andern Stoffen von

2½ Thlr. an, Mantillen in rein seidnem Atlas von

4½ Thlr. an, Taffet-Mantillen von 2½ Thlr. an.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des hiesigen Magistrats bringe ich hiermit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums, daß die Schwimmanstalt am Badeplatze nunmehr vollständig eingerichtet und eröffnet ist.

Merseburg, den 9. Juni 1859.

### Gebicht.

Ein- und zweispänniges gutes Droschken- und schweres Fuhrwerk zur gefälligen Benützung hält fortwährend disponibel

**Trautmann,**

Gastwirth im Löwen auf dem Neumarkte.

### Echtes Klettenwurzel-Öel,

das große Glas zu 7½ Sgr., das kleine Glas zu 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Das kräftigste und wirksamste Mittel, das Ausfallen der Haare ganz zu verhindern, das Wachsthum aber dermaßen zu bewirken, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare neu, verhindert das frühzeitige Grauwwerden derselben und, bei Kindern angewandt, legt es den Grund zu einem herrlichen Haarwuche.

Dieses Haarröl, welches in seiner überraschenden außerordentlichen Wirkung noch von keinem ähnlichen Fabrikate übertroffen worden, bedarf eines Gebrauchs von nur kurzer Zeit, um diese Wirkung zu äußern.

Jedes Glas ist mit meinem Petschaft (C. JAHN) verschlossen, um es nicht mit anderen nachgemachten Dellen unter gleichem Namen zu verwechseln.

Hievon habe ich die alleinige Niederlage für Merseburg dem Herrn **G. Lots**, Burgstraße, übergeben.

**Carl Jahn**, Friseur in Gotha.

### Dröner's Flecken-Wasser

zur sichern Vertilgung der Flecken aus allen Stoffen, sowie zum Waschen

der Glacé-Sandshuhe,

in Flaschen zu 3 und 7½ Sgr. nebst Gebrauchszettel, empfiehlt die Papierhandlung von **Gustav Lots.**



### Commissions-Lager

von

## Spazierstöcken

in allen Sorten bei

**Gustav Lots.**





# feine Himbeer-Limonade billigt in Schröder's Destillations-Anstalt.

Rath und Hülfe für diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestregtes Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchelpflanze ist, von welcher Jablonsky in seinem „Allgem. Lexikon der Künste und Wissenschaften“ (S. 201 u.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle, — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickeltere chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker **Geiß**, beziehe; derselbe liefert die Flasche für Einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher dem Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene Brillentragen vermindert werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

**Aken** a. d. Elbe.

**Dr. Romershausen.**

Ein Lager obiger Essenz befindet sich bei dem Herrn Apotheker **Schnabel** in der Domapotheke zu Merseburg.  
**Aken** a. d. Elbe, im Juni 1859.

**Dr. F. G. Geiß.**

## Hotel und Kursaal zu Kösen.

Unterzeichneter erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen, daß er die Bewirthschaftung obigen ihm gehörigen Etablissements wieder selbst übernommen hat und nach Kräften bemüht sein wird, das ihm früher so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Vorzüglich empfehle ich:  
eine gute und kräftige **Table d'hôte**, Mittag 1 Uhr,  
**à la carte** zu jeder Tageszeit,  
Diners und Soupers apart,  
gut eingerichtete Conditorei,  
elegant möblirte Logirzimmer u. s. w.  
**Bad Kösen.**

**Aug. Furcht,**

Besitzer des Hotels und Kursaals.

## Am 1. und 2. Pfingstfeiertage

großes Gartenconcert, ausgeführt vom Raumburger Stadt-  
musikkorps unter Leitung des Musikdirectors Hrn. Oberwein.  
Den zweiten Festtag Abends **Ball.**

**Der Obige.**

Entflohen ist eine junge rothe Pfautauben; wer dieselbe  
zurückbringt oder nachweist, daß sie wieder zu erhalten ist,  
empfangt 10 Sgr. Belohnung bei

**Sinze, Borwerk.**

## Tivoli-Theater a. d. Funkenburg.

Sonntag den 12. Juni: Robert und Vertram, oder: Die  
lustigen Vagabonden, Posse in 4 Aufz. mit Ge-  
sang von Käder.

Montag den 13. Juni, zum ersten Male: Die Verschwö-  
rung der Frauen, oder: Die Preußen in Breslau,  
historisches Lustspiel in 5 Aufz. von A. Müller.

Dienstag den 14. Juni, zum ersten Male: Der Rechnungs-  
Rath und seine Töchter, oder: Alle glücklich unter  
die Haube gebracht, Lustspiel in 3 Aufz. von  
Feldmann. Hierauf zum ersten Male: Eine Ber-  
liner Bonne, oder: Guste auf der Terrasse, Genre-  
bild mit Gesang in 1 Act von R. Hahn.

Bon-Abonnements-Billets sind bis Sonntag den  
12. Juni, Mittags, bei Herrn Kaufmann Wiese zu haben.  
**Ferd. v. d. Osten.**

Zum

## Pfingsttanz in Meuschan,

den 2. und 3. Pfingstfeiertag, bei vollständig besetztem  
Orchester, erlaube ich mir ein geehrtes tanzlustiges Publikum  
ganz ergebenst einzuladen. Ich werde täglich mit frischen  
Kuchen und ausgezeichneten Getränken bestens aufwarten.

**Carl Poble.**

# Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 12. Juni,  
zum ersten Male:

**Berlin wie es lacht und weint,**  
Volksstück in 3 Acten und 10 Bildern von Kalisch. Musik  
von Conradi.

Montag den 13. Juni,  
zum ersten Male:

**Anna Piese,**  
historisches Lustspiel in 5 Acten von Hersch.  
**Wunderlich.**

Zu unserm Pfingstvergnügen in einer grünen Laube,  
den 2. und 3. Feiertag, ladet freundlichst ein  
**Die Gesellschaft in Kötschen.**

Mit guten Speisen und Getränken werde ich bestens  
aufwarten. **Krebs, Gastwirth.**

## Bekanntmachung.

Das auf Montag vor Johanni fallende Quartal der  
vereinigten Böttcher-, Tischler-, Glaser- u. Innung wird  
hiermit in Erinnerung gebracht und die betreffenden Herren  
Meister werden hierzu freundlichst eingeladen.

Versammlung im Schützenhause oben.

Lützen, den 8. Juni 1859.

**Glsner, Obermeister.**

## Gefuch.

Ein Capital von 500 Thln. wird auf ein Grundstück  
hiesiger Stadt zur ersten Hypothek und zu 4facher  
Sicherheit von einem pünktlichen Zinsenzahler, jedoch ohne  
Unterhändler, gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expe-  
dition dieses Blattes.

Die gegen die Wittve Buschendorf ausgesprochene Be-  
leidigung beruht auf Unwahrheit und ist von mir in Ueber-  
eilingung geschehen.

Spergau, den 6. Juni 1859.

**Erdmuthe Bartholomäus.**

Am 1. Pfingstfeiertage (12. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Abt. Stephan.	Herr Diac. Dpitz.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Bruner.	

Am 2. Pfingstfeiertage (13. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpitz.	Herr Abt. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Bruner.	

## Kirchennachrichten von Lauchstädt: Mai.

Geboren: dem B., Dec., Seilermeister und Mag. Affsef. Leuzner  
ein Sohn; dem Schlossergef. Wittig ein Sohn; dem Hausbes. Bamberg  
ein Sohn; dem Handarb. Sander ein Sohn; dem Obstbändler Hornau  
ein Sohn. — Getrauet: der Schlossergef. K. A. Wittig aus Durch-  
wehna mit C. Brandt von hier. — Gestorben: der B. und Chirurg-  
gus Reichmann, im 55. J., an Schlagfluß; der B., Zeug- und Wein-  
webermeister, Gräbel, im 51. J., an Nervenleiden; Jgg. H. Schimpf, des  
verstorb. Schlossermeisters Schimpf hinterl. Sohn, im 29. J., an der Lun-  
gen- und Nierenleiden; des gew. Restaurat. Bachhaus, jetzt in Leipzig, einzige  
Tochter, S. M. A., im 3. J., an der Lungenschwindsucht; des Obstbändlers  
Hornau einziges Kind, F. K., am 1. T., an Schwäche.

Aus dem Milchsaft des Salats wird ein Stoff genom-  
men, das **Lactucarium**, das in seinen Wirkungen dem  
Opium nahe kommt. Wenn man Salat genießt, sagt  
Johnston in seiner Chemie des Lebens, so verzehrt man  
mit den Blättern auch diesen Milchsaft, der das **Lactuca-  
rium** liefert, und viele Leser werden daher bei aufmerksamer

Beobachtung finden, daß ein reichlicher Genuß von Salat  
merklich auf ihren Kopf wirkt. Abends genossen befördert  
der Salat den Schlaf; während des Tages übt er einen  
beruhigenden und besänftigenden Einfluß aus und wirkt der  
Reizbarkeit der Nerven entgegen.

## Reinigung der Fußböden, Thüren, Fensterbekleidungen.

Gestrichene Fußböden und mit weißer Delfarbe ange-  
strichene Thüren, Getäfel, Fensterbekleidungen u. pflegt man  
häufig mit Bürsten zu reinigen, die in eine Lösung von  
Schmierseife eingetaucht werden. Der Schmutz wird dadurch  
freilich entfernt, aber auch die Delfarbe und namentlich der  
Firniß stark angegriffen. Gleiche Wirkung haben Seife und  
Soda. Weit besser ist es, die Reinigung dieser Gegenstände  
durch **Salmiakgeist** zu bewirken. Zu diesem Zwecke ver-  
dünnt man den gewöhnlichen Salmiakgeist mit der 6-, 8-  
und 10fachen Menge Regen- oder Flußwasser, je nachdem  
der zu reinigende Gegenstand oder seine Farbe mehr oder  
weniger Werth hat, und pust mittelst eines Schwammes  
oder einer Bürste die angeführten Gegenstände ab. Auch  
den Fliegenschmutz von Delgemälden kann man mit zehnfach  
verdünntem Salmiakgeist leicht und ohne Gefahr für  
das Gemälde entfernen.

Der Englische Arzt **Dr. Shaw** erzählt, bei einem  
Mahle des Kaisers von Marokko in außerordentlich großen  
Schüsseln folgende Gerichte gesehen zu haben: Die Suppe  
war eine Fischsuppe, in welcher ein ganzes Seekalb lag,  
umgeben von Stören, Salmen und Meerschweinchen. Darauf  
kam eine Elephantenkeule mit Bohnen, sodann ein Eingemachtes  
von zwei Löwen- und einem Kameelkopf. Das  
zweite Service bestand in zwei auf dem Roß gebratenen  
Straußen, einem Krokodill in der Brühe und einer Schüssel  
gebakener Kraniche und Störche. Außerdem standen auf  
dem Anrichtetische zwei gebackene Büffel, Elephantenzungen  
und mehrere Schüsseln mit Hyänenlebern u.

## Charade.

Ist Erste in dem Menschenleib verborgen,  
Dann macht sie große Schmerzen, schwere Sorgen.  
Und wenn der Mensch die Zweite an dem Körper trägt,  
Dann schmerzt sie ihm gar leicht, ob unvorsichtig er auch  
nur den Fuß bewegt.  
Sehr ähnlich ist das Ganze  
Wohl immer einer Schanze.

## Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat Mai 1859.

### Einnahme.

Bestand vom Monat April	3765	Thlr.	17	Sgr.	5	Pf.
Rückzahl. auf gegeb. Vorsch.	2269	"	"	"	"	"
Zinsen der Vorschuß-Empf.	114	"	25	"	7	"
Monatssteuern d. Mitglieder	122	"	5	"	"	"
Einl. a. der Abrechnungskasse	299	"	"	"	"	"
Reserve-Fonds und Insgemein	11	"	15	"	"	"
<b>Summa</b>	<b>6582</b>	<b>Thlr.</b>	<b>3</b>	<b>Sgr.</b>	<b>—</b>	<b>Pf.</b>

### Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	2714	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Zurückgezahlte Darlehne	375	"	—	"	—	"
Abgehobene Einlagen	714	"	5	"	—	"
Bezahlte Zinsen auf Darlehne	10	"	2	"	2	"
Verwaltungskosten	1	"	15	"	—	"
<b>Summa</b>	<b>3814</b>	<b>Thlr.</b>	<b>22</b>	<b>Sgr.</b>	<b>2</b>	<b>Pf.</b>
<b>Mithin Bestand</b>	<b>2767</b>	<b>Thlr.</b>	<b>10</b>	<b>Sgr.</b>	<b>10</b>	<b>Pf.</b>

## Concert-Anzeige.

Den 1. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr bis  
zum Anfange des Theaters, Concert auf der Funkenburg.  
**Braun.**